Mit dem Dresdener MERKWÜRDEN solls im Mai wohl leider vorbei sein. Hauptsache die finden `nen neuen coolen Schuppen!
Ebenfalls vorbei ist es mit Punkkonzerten in Jugendhaus Riesa, weil der Soziarbeiter keinen Bock mehr auf die stressigen Punker hat.
Und den WESTCLUB in Delitzsch gibt es ja nun leider auch nicht mehr, obwohl er zwischendurch noch mal auf hatte.Keine Ahnung, ob der dort geplante Supermarkt inzw. die konsumgeile Bevölkerung erfreuht. Aber wenigstens haben die dort noch die VILLA, auch wenns nur ein schwacher Trost ist.

Antworten zu Text 01-1740-86

[02-1740-138] INXS (RIP)! Das Amiga Magazin hat sich nun mittlerweile komplett selbst demontiert. Ich muß ehrlich sagen, daß ich dies nicht mal bedaure, weil es gerade im letzten Jahr immer schlechter wurde. Eine Werbebeilage in einem anderen Magazin ist das letzte, was ich noch geheuchelt brauche - zumal ich dafür auch noch ein Schweinegeld bezahlen soll - von wegen man gehe mit der Zeit. Man stelle sich vor, die Antifa machte Werbung in der Mitgliederzeitung der NPD. Das AM war das letzte, von dem ich je einen derartigen Kollaps erwartet hätte, aber die Realität sieht wieder einmal anders aus. Sterbet wohl und kommet nie wieder, ihr Heuchler (jede andere Vokabel würde wohl zensiert)! Eimernase

NEWS*

Im Sommer oder Herbst kommen endlich mal wieder neue Platten von den LOKALMATADOREN und den KASSIERERN, bei letzteren extra noch `ne Live-LP.
Neue Platten gibts auch bald von OI POLLOI und im Sommer von SCATTERGUN.

N.O.E. haben sich glücklicherweise endlich aufgelöst. Eine Peinlichkeit weniger in der Region. Leider haben sie wohl noch nicht genug verdiehnt und müssen die Weltim Frühjahr noch mit einer neuen Scheibe belästigen, auf der aber nur ältere, unveröffentlichte Stücke drauf sind. Was finden manche nur so toll an dieser Band?

Mit PETER AND THE TEST TUBE BABIES ist mittlerweile auch Schluß, es soll nur noch `ne „Best of..." folgen.

Aufgelöst bzw. kurz pausiert hatten auch unsere regionalen Bands ESKALATION, SPERRZONE und REICH & SCHÖN. In jedem Fall konnte aber immer ein Ersatz gefunden werden.
Fragt sich nur, wenn ESKALATION endlich mal ihre LP bei HALB 7 gebacken bekommen, das meiste dürfte ja schon lange im Kasten sein. Veröffentlichungen haben auch SPERRZONE und POLICE SHIT geplant und ebenfalls schon neue Aufnahmen im Kasten.

So, erstmal was geschaufelt und weiter geht es mit

UNITY IS A WEAPON- Open Air

am 17.+18. Juli in Glaubitz bei Riesa

Schönes Motto und interessante Bands, da durfte man doch nicht fehlen. So sollten u.a. **BUSINESS, OXYMORON, RAWSIDE** und **STAGE BOTTLES** zum Tanz aufspielen. Der Rest wie **TROOPERS, 3.Wahl** oder **FREYGANG** (!) interessierte mich aber nicht allzusehr.

Und an Eintrittspreise um die 30 Glocken, wo es noch vor nicht allzulanger Zeit noch Stürme der Entrüstung gegeben hätte, ham wir uns ja nun auch gewöhnt. Immerhin war da auch noch noch der Eintritt ins angrenzende Freibad mit dabei. Bei der Hitze an dem Wochenende war das 'ne klasse Sache!

Komisch, das ich vorher noch nie was über Open Airs dort gehört hatte, obwohl wir früher eigentlich überall hingekutscht sind. Laut meiner damals "Angetrauten" ist da nämlich jedes Jahr eines.

Ok, irgendwann war der lang ersehnte Tag gekommen und weil ich mich in dem Kaff ja schon ganz gut auskannte, brauchte ich auch nicht groß zu suchen. Schon die Blechlawinen vor dem Veranstaltungsort, 'nem Reitplatz, sprengten alle meine Erwartungen. Dann kam wieder das übliche, hallihallo, rumguck und Pulle an den Hals.

Irgendwann wollte ich dann aber mal rein und tappte mit einigen Leuten die Waldstraße entlang zum Veranstaltungsort. Ich hatte aber keine Ahnung anstehen und soweit man das durch den Zaun erkennen konnte, war drinnen auch wesentlich

weniger los als davor. Und die Ordnungsgruppe vom CONNE ISLAND machte sich an diesem Wochenende mit ihrer rudenArt überhaupt keine Freunde. So war ich wohl auch am ersten Abend garnicht auf dem Konzert, sondern verbrachte meine Zeit u.a. in der Waldkneipe oder bei den Zelten mit saufen. Es war schon erstaunlich, wo manche Leute extra herkamen, es waren sogar Bayern da! Jedenfalls packte ich es wieder bis zu meinem Warti. Im Auto grunzen mit Mucke an ist doch noch immer am genehmsten. (Mhm, irgendwann mal wieder...)

Am näxten Tag vergraulte ich meine Abendbekanntschaft, weil ich sie nicht wiedererkannte, peinlich, peinlich. Der Großteil des Nachmittags wurde in der Kneipe und im angrenzenden Freibad vertan. War genehm, schön in der Sonne rumlungern, Bademeisters ärgern, (Titten gaffen, Hä hä!)...

Abends war ich dann mal beim Konzert drin, hauptsächlich wegen OXYMORON. War aber nicht so doll, hauptsächlich wegen der hässlich hohen und mit Werbung zugehangenen Bühne. War so scheiß unpersönlich, du hampelst da unten rum und verrenkst dir den Hals und drei Meter über dir stehen unter Baumaschinenwerbung deine Helden. Na super! Da ziehe ich so kleine Sachen wie Frohburg tausendmal vor! Stimmung war ansonsten aber und auch Massenpogo.

Am next Day waren ich, meine Mitfahrer sowie einige Torgauer mal wieder die Letzten. Es wurde nochmal Bier geholt und in Ruhe ausgetrunken, während um uns schon die Besen geschwungen wurden. Naja, irgendwann konnten wir uns dann aber zum Aufbruch entschließen.

Auf dem Rückweg machten wir noch einen Zwischenstop in Oschatz, weil da auch ein Open Air war und Abends noch **KNORKATOR** spielen sollten, also lecker Kacke rumwerfen und gestörte Mucke.

Aber nicht gleich "Open Air", ein eingezäunter Supermarkt-Parkplatz mit Freßbuden, Bänken+ Tischen und einer Bühne, voll der Witz! Und dann noch 20,- für nur eine Band, da habe ich mich, als irgendwann der Eintritt eingesammelt wurde, recht bald verpisst.

Die Anderen sahen zusammen mit langweiligen Spießern und Gymnasium- Modemetallern einen recht gelungenen und ekligen Auftritt. Und wurden von geschockten und Sekt bzw. Wein trinkenden Bürgern ständig aufgefordert, nicht auf den Bänken zu stehen, damit sie was sehen können. Oje!

FAZIT: Ein ständiges Brennen und Jucken am Po kommt häufig vor und kann viele Ursachen haben.

LVZ / 3. März 1978

ANTWORT AUF

LESERFRAGEN

„Ich habe gehört, daß in einigen kapitalistischen Ländern eine neue Modewelle – ‚Punk' – zu grassieren beginnt. Was ist darunter zu verstehen, wie ist sie einzuschatzen?", fragt Katrin Wittkoweit, 705 Leipzig.

Punk: Brutal, primitiv – zum Ablenken bestimmt

Tatsächlich gibt es in der kapitalistischen Welt neuerdings eine usik-Mode-Welle, die sich „Punk" n Englischen soviel wie: mies) nnt. Sie trat zum ersten Mal in ew York und London auf und ichnet sich durch besondere Primivität und Brutalität aus. Ihre Ursaen sind in der weitverbreiteten offnungslosigkeit der kapitalistischen esellschaft und der deprimierenden irtschaftslage der westlichen Welt finden. Das mußte auch der Au- r eines Artikels in der „Süddeutchen Zeitung", Stuttgart, eingestehen. Aus diesem Artikel mit dem itel „Die Ketten-Reaktion aus der osse" geben wir bezeichnende uszüge wieder:

Wo einst Jeans, Parkas, T-Shirts nd geschnürte Wanderstiefel das traßenbild beherrschten, rasseln jetzt Ketten, knirscht schwarzes Leder und tropft echtes Blut. Schock ist schick in der Londoner Kings Road und in New Yorks Musikclubs. „Punk" ist da, eine Subkultur der siebziger Jahre, ein neuer Brutal-Look und Brutal-Sound, Punk (englisch etwa „mies") ist weder lässig noch lustig.

Punk ist vulgär und gemütlos, eine Antwort auf die glitzernde „All we need is love"-Werbewelt, die den Jugendlichen vorgespielt wird. Doch die Realität hat den Spaß am Jungsein verdorben: Wo 's keine Jobs gibt, da singt man keine fröhlichen Lieder; da zieht man auch keine Jeans für 120 Mark das Stück an.

Die neue Anti-Establishment-Bewegung wurzelt wieder einmal in der Musik. Angeblich drosch ein gewisser Tom Verlaine – heute Chef einer Gruppe namens „Television" – 1974 im Club „CBGB" des unfeinen New-Yorker Stadtteils Bowery erstmals den Sound, der heute Punk-Rock heißt: Simple, laute Töne, die ein amerikanischer Journalist treffend als „das Äquivalent zum Einschlag eines Granatsplitters" beschrieb.

Die britische Spielart des Punk ist noch aggressiver und hat politische Schärfe. Sie steuert auch den passenden Sado-Maso-Look bei. Englands Punks brüllen nach Anarchie. Die Wut kommt dort massiert aus den Vorstädten. Die Jugendlichen suchen ein Ventil, um ihre Frustrationen über die Wirtschaftslage, die sie besonders betrifft, auszulassen.

Doch schon haben pfiffige Geschäftsleute den neuen Trend zur Gosse entdeckt und erkannt, wie sich die nihilistische Lebenshaltung n disch vermarkten läßt. Trugen die Ur-Punks aus reinem Geldmangel Hundeleinen um den Hals und anstatt teurer Ohrringe garstige Sicherheitsnadeln an den Ohrläppchen, so sind diese Accessoirs heute bereits ein begehrter Modeschmuck der Arrivierten. Wer auf sich hält, kauft als Umhängeschmuck statt wie bisher Rasierklingen goldene Sicherheitsnadeln in New Yorks feinen Kaufhäusern.

Schließlich wird in der Boutique „Boy" eigens Tierblut auf die zerrissenen T-Shirts gespritzt, damit der echte Punk-Look erreicht wird. Neben diesen Flecken sind folgende Dessins noch auffällig: Hakenkreuzembleme, der sterbende Gary Gilmore auf dem Hinrichtungsstuhl und die Queen mit einer Sicherheitsnadel durch Mund und Nase.

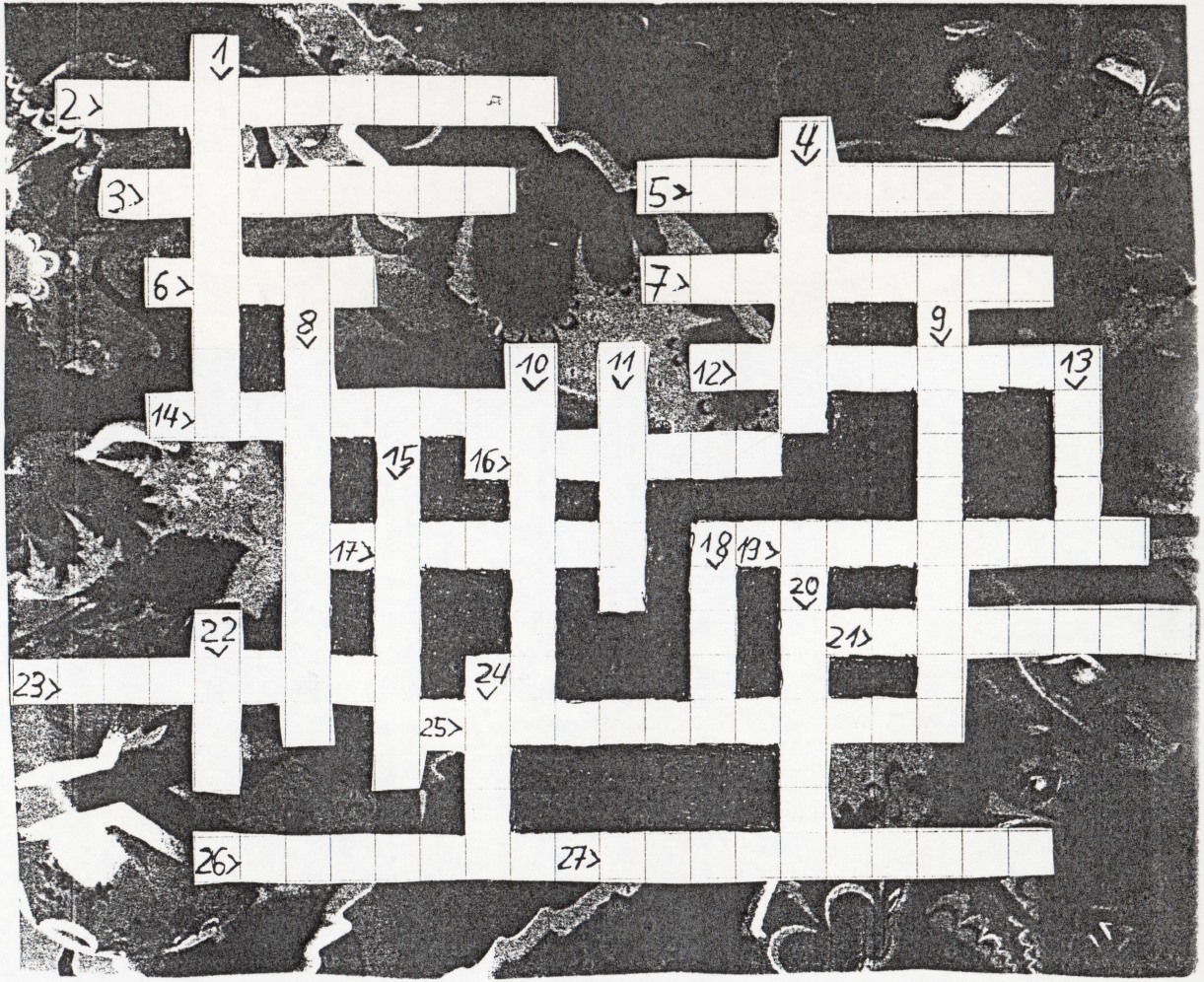
„Vom Intellekt her sind wir wie Zwölfjährige", prahlt der Chef der amerikanischen Gruppe „Ramones".

Soweit das Zitat. Allerdings brachte es der Autor nicht übers Herz, darauf hinzuweisen, daß es immer im Interesse des Großkapitals liegt, die Jugend im Kapitalismus durch „modische Wellen" von ihrer Misere abzulenken.

BLICKPUNKT DDR

Organ der Bezirksleitung Leipzig der Sozialistischen Einheitspartei Deutschl

W E

Mittwoch, den 22. Februar 1967

1 altes Amivideo, es geht es um eine Gruppe Punks (TR)
2 neuere Amiband aus der Stachelhaarfraktion (auf TRIBAL WAR REC.)
3 "... erwache!" (alter, unbekannter Song von RAZZIA)
4 alte Münchener Band, Urhüterhe
5 dt. Band, spielt im DISCHARGE-Stil
6 legendärer Club in London
7 meine Lieblingsmucke
8 Faschostadt in Sachsen- Anhalt, öfters in den Schlagzeilen
9 "Leipzig in ..." (Song von l'ATTENTAT)
10. Tschensampler Anfang der 90er, Seuche
11 "Punx in ..." (Motto beim PUNX PICNIC), ein Kleidungsstück auf engl.
12. Steuer, die man als Engländer bezahlt
13 unkommerzieller Klub in Leipzig
14. dieses komische Symbol mit dem Kreis rum auf den Lederjacken
15. dt. Band mit Sängerin, trieben Anfang der 80er ihr Unwesen
16. momentan recht gefragte Russenpunkband
17. Stadt der Postkartenpunks
18. alk. Getränk
19. sehr erfolgreiche dt. Punkrockband, 2 LPs und einige Singles
20. No ...!
21. Herkunftsland von FUNERAL DRESS
22. alte Berliner Deutschpunkband (Abk.)
23. Bielefelder Punklegende, hatten sich unlängst für eine zweite LP und einige Auftritte wieder gegründet
24. dieses seltsame Rumgehüpfe
25. alte Band ähnl. VICE SQUAD
26. eine alte Band aus Polen
27. neue Samplerreihe aus Holle/S